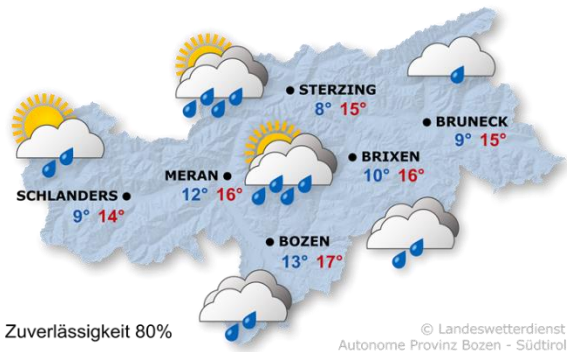


Wieslhofs Morgenpost 3 Oktober 2020

Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen schönen Tag, trotz des nicht so tollen Wetters



Zuverlässigkeit 80%

Der Mondkalender



Sie sind heute vermutlich etwas rechthaberisch. Bedenken Sie, dass Ihre Sicht der Dinge nicht immer die richtige sein muss. Gerade im Berufsleben sollten Sie heute flexibel sein und Teamgeist zeigen. Wenn Sie sich anschließend abreagieren müssen, dann tun Sie das nicht am Partner, sondern betreiben Sie Sport! Allmählich sollte sich Ihr Garten mit reifen Früchten füllen – höchste Zeit, mit der Ernte zu beginnen.

Die starke und feuchte Südströmung hält an, zudem zieht am Nachmittag eine Kaltfront von West nach Ost durch.

Verbreitet regnet es, die Schneefallgrenze steigt auf 2800-3000 m. Die größten Mengen sind nach wie vor im Südstau zwischen Ulten und Passeiertal zu erwarten, während es im Pustertal am wenigsten regnet. Mit Durchzug der Kaltfront am Nachmittag sinkt die Schneefallgrenze bis auf etwa 2000 m, gleichzeitig lassen die Niederschläge vom Vinschgau beginnend nach. Außerdem kann der stürmische Südwind vom Hochgebirge vereinzelt bis in mittlere Höhenlagen durchgreifen. Bis zum Abend lockert es auf und das Wetter beruhigt sich überall. Die Höchstwerte liegen zwischen 13° und 17°.

Sonntag

Montag

Dienstag

Mittwoch



Am Sonntag überwiegen die Wolken, nur stellenweise scheint länger die Sonne. Im Laufe des Tages kommt es gebietsweise zu Regenschauern, vor allem wieder in den Südstaulagen wie dem Ulten- und Passeiertal. In einigen Tälern frischt Südwind auf. In der Nacht auf Montag breiten sich die Niederschläge erneut auf das ganze Land aus, die Schneefallgrenze liegt bei 1500-2000 m. Am Montag lässt der Regen nach, es bleibt aber noch wechselhaft mit einzelnen Schauern. Am Dienstag und Mittwoch gibt es nach wie vor mehr Wolken als Sonne, vereinzelt ist auch noch ein Regenschauer möglich.

Die Trostburg

Die Trostburg, eine der bekanntesten und großartigsten Burgen Südtirols, liegt in natürlichem Gelände in östlicher Hanglage, auf einem Felssporn oberhalb der Ortschaft Waidbruck. Die Geschichte der Trostburg reicht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Das Schloss wurde um 1173 das erste Mal urkundlich erwähnt, damals noch als Sitz eines "Cunrat de Trosperch" (Konrad von Trostberg) der den Herren von Kastelruth entstammte. Um 1290 gelangte die Trostburg von den Herren von Velthurns an den Grafen von Tirol, welche sie in Folge an die Herren von Wolkenstein verpfändeten. Für etwa 600 Jahre blieb nun die Burganlage im Besitz der Grafen von Wolkenstein-Trostburg, einem der bedeutendsten Adelsgeschlechter Tirols. Der spätmittelalterliche Dichterkomponist Oswald von Wolkenstein, der diesem Adelsgeschlecht angehörte, wuchs zu dieser Zeit hier auf (1377 - 1445). Zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert wurde die Anlage wesentlich erweitert und im 17. Jahrhundert, unter Engelhard Dietrich Graf von Wolkenstein-Trostburg, im Stile der Renaissance umgebaut. 1981 ging die Trostburg in den Besitz des Südtiroler Burgeninstituts über und wurde somit vor dem Verfall gerettet. Diese Institution ist heute bemüht, den eigenen Charakter der Burg zu erhalten und trotzdem der Öffentlichkeit die Tore zu öffnen. Seit 2005 beherbergt die Burg außerdem auch das Südtiroler Burgenmuseum. Die Burg ist heute noch in sehr gutem Zustand, dies auch dank Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen an der Baustruktur. Es sind

romanische Tür- und Fensterbögen, gotische Wehranlagen aus der Zeit des Minnesängers Oswald von Wolkenstein, prunkvolle Säle und Getäfel aus dem 16. und 17. Jahrhundert sowie Stuck und Einrichtung der Renaissance im Inneren der Burg zu finden. Sehenswert sind vor allem die großartige und berühmte gotische Stube mit vollständiger Täfelung und reich verzierter Balkendecke sowie auch die Bibliothek, welche unter anderem eine der berühmtesten ihrer Zeit ist.

Öffnungszeiten und Führungen:

- > Gründonnerstag bis Ende Juni: 11.00, 14.00 und 15.00 Uhr
- > Juli und August: 10.00, 11.00, 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr
- > September bis Ende Oktober: 11.00, 14.00 und 15.00 Uhr

*Heute Abend zwischen 18.30 und 19.30 Uhr im
Wieslhof (bitte ankreuzen)*

Salate und Antipastis vom Buffet

Consomme mit Sternennudel

Risotto mit Pilzen

★ *Schweinefilets mit Salbei und Rohschinken gebraten oder*

★ *Gebäckene Käsekroketten, Kartoffel-Gemüsegröstl*

Mascarpone-Joghurtcreme

Weinempfehlung: T-Cüvee, Kellerei Tramin, 26,00 Euro

Das Mühlenmuseum in Aldein

Aldein war weit abgelegen, die Bauern mussten sich selbst versorgen. Der Getreideanbau war ihre wichtigste Lebensgrundlage. Das belegt auch die große Anzahl an Mühlen, Stampfen und Rendeln, die es einst im Aldeiner Gemeindegebiet gab. Im ersten Dokument, in dem neben den Höfen auch die dazu gehörigen Mühlen genannt werden (Urbar von 1611) sind zehn Mühlen aufgezählt. Im Theresianischen



Kataster von 1775 sind es schon 31 Mühlen und 17 Stampfen und im Grundbuchanlegungsakt von 1911 sind es schließlich 41 Mühlen. Nach dem Straßenbau fand ein Großteil der Bevölkerung auswärts Arbeit und die Bauern blieben auf ihren Höfen allein. Der arbeitsintensive Getreideanbau lohnte sich nicht mehr und die Mühlen verfielen. Um dieses bäuerliche Kulturgut vor dem gänzlichen Vergessen zu retten, beschloss der Museumsverein, Mühlen und Stampfen entlang des Thal-Baches wieder zu aktivieren. Ziel dieser Aktion ist es, der Aldeiner Jugend wie auch auswärtigen Besuchern die Nutzung der Wasserkraft in vergangenen Zeiten vor Augen zu führen. Dieses Angebot

erfreut sich bei Einheimischen, Gästen sowie Schulklassen aller Stufen großen Zuspruchs. Die Führungen zum und im Mühlenensemble starten von der Feuerwehrhalle in Aldein aus. Zugänglich ist das

Freilichtmuseum von Mai bis Oktober. Mindestteilnehmerzahl ist vorgesehen. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung für jede Mühlenführung notwendig.